

Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1.	Gründung	2
2.	Sektionen	2
3.	Grundlagen	4
4.	Sekretariat / Zentralstelle	4
5.	Publikationsorgan	5
6.	Aktivitäten	5
7.	Öffentlichkeitsarbeit	6
8.	Zentralpräsidium	7
9.	Delegiertenversammlungen	7
10.	Zukunft	8

1. Gründung

FOKA – gegründet am 31.10.1973 als SEC Sekretärinnen-Club Schweiz

Der Wunsch, sich auch ausserhalb von Seminaren und Kursen, damals grösstenteils vom Sekretärinnen-Papst Gottfried Weilenmann angeboten, zum Gedankenaustausch zu treffen, führte am 31. Oktober 1973 im Hotel International in Zürich mit 68 Teilnehmenden zur Gründung des SEC Sekretärinnen-Clubs Schweiz.

Im Protokoll über diese Gründungsversammlung ist der 12-köpfige Vorstand aufgeführt. Auch heisst es dort: Folgende Damen sind im Vorstand, um später regionale Sektionen aufzubauen:

Langenthal	Vreni Steffen, 3361 Heimenhausen BE
Bern	Susi Stempel, Breitfeldstr. 20a, 3075 Rüfenacht
Schaffhausen	Ursula Zureich, D-7891 Altenburg
Luzern	Sigrid Kirchdorfer, 6006 Luzern
Zürich	Silvia Heusser, 8627 Grüningen

2. Sektionen

Im 1974 kam es zu folgenden Gründungen:

Datum	Ort	Anwesende	Clublokal
16.01.74	Schaffhausen im Hotel Theater	27	Hotel Bellevue, Neuhausen
16.01.74	Bern im Hotel Sternenberg	20	Kursaal Bern
14.03.74	Tessin im Rest. Croce Federale	9	Hotel Muralto, Locarno
26.03.74	Basel im Hotel International	17	Hotel International, Basel
28.03.74	Luzern im Hotel Monopol	18	Hotel Monopol, Luzern
03.04.74	St. Gallen im Hotel Hecht	9	Hotel Hecht, St. Gallen
04.04.74	Aarau/Olten im Hotel Aarauerhof	7	Rathausgarten, Aarau

An der 1. DV vom 27.04.74 im Hotel International in Zürich wurde die Mitgliederzahl des SEC Schweiz mit 232 Mitgliedern angegeben, nämlich:

Zürich	98	Basel	15
Schaffhausen	22	Luzern	17
Bern	43	St. Gallen	7
Tessin	13	Aarau/Olten	17

Da in der Sektion Tessin vorwiegend Deutschschweizerinnen vertreten waren, die sozusagen zum Sprachaufenthalt in der Schweizer Sonnenstube weilten, war ihrer Führung keine Kontinuität beschieden. So welkte dieser SEC-Ableger, noch ehe er zu erblühen vermochte.

Bereits am 14.01.76 beantragte die Sektion Aarau/Olten eine Namensänderung in Aargau/Solothurn. Da aber die Absicht bestand, demnächst eine Sektion Biel zu grün-

den, einigte man sich an der DV vom 10.04.76 auf die neue Bezeichnung Sektion Aargau, und erst am 12.03.94 wurde die heutige Bezeichnung Aargau/Solothurn offiziell. Die Sektion St. Gallen ergänzt im 1993 ihren Namen auf St. Gallen und Appenzell, weil in ihren Aktionsradius auch die beiden Kantone Appenzell mit einbezogen werden sollen.

Wer erinnert sich heute noch an die Sektion Olten, gegründet am 16.01.80, aber an der 15. DV am 15.03.86 in Basel schon wieder begraben? (Sektionsvermögen fliesst in die Zentralkasse.)

Im Protokoll der ausserordentlichen DV vom 14.03.1991 lesen wir gar von Verhandlungen hinsichtlich der Gründung einer Sektion Westschweiz, wozu an einer Übersetzung der Statuten gearbeitet wurde.

Als die damalige Schaffhauser Präsidentin Vreni Heusser, die ihre Sektion ab November 1974, als ihre Vorgängerin das Zentralpräsidium übernommen hatte, praktisch im Alleingang betreute, im März 1983 infolge Heirat ins Berner Oberland zog, konnte keine Nachfolgerin gefunden werden, sodass diese Sektion aufgelöst wurde. (Auch dieses Sektionsvermögen wird der Zentralkasse einverleibt.)

Die kurze zentralpräsidentinnenlose Zeitspanne nach der DV von 1988 nahm Basel zum Anlass, die Auflösung ihrer Sektion zu beantragen. Ein unabhängiger Konkurrenzclub wurde gegründet, dem aber auf lange Sicht kein Erfolg beschieden war. Die Sektion Aargau wollte nicht klein begeben und baute hartnäckig am Wiederaufbau. Leider wurden diese Anstrengungen nicht sonderlich belohnt, serbelte doch das Neugeborene schon bald, und erneute tatkräftige Unterstützung und persönliches Engagement aus dem Aargau waren nötig, um in einem zweiten Anlauf wieder aufzuleben. Wieder drohte das anfängliche Feuer nur noch zu motten. Ein Turnaround führte dann die Visionistin Barbara Ruetsch aus Reinach BL mit nur wenigen, dafür aber umso engagierteren Frauen herbei. Als dann aber die DV vom 24.03.01 in Bern beschloss, die für 2002 geplante 3-Länder-Tagung abzusagen, weil ihre Organisation und Durchführung die finanziellen und personellen Ressourcen des FOKA Schweiz bei weitem überstiegen, klinkte man sich per 31.12.01 aus und gründete am 08.01.02 das Basler Frauen Forum.

100 Mitglieder der damals grössten Sektion Zentralschweiz hatten nach der Namensänderung von SEC in FOKA per Ende 1990 beinahe in globo gekündigt und sich bereits vor Jahresfrist im frisch aus der Taufe gehobenen WIF Wirtschaftsforum für Frauen wieder gefunden. Einmal mehr kam der Impuls zur Wiederbelebung resp. Neugründung dieser Sektion aus dem Aargau. Der Erfolg blieb nicht aus: Am 31.12.91 zählte die wiedergeborene Sektion sage und schreibe bereits 48 Mitglieder, um per Ende 1992 gar auf 78, davon 11 Firmenmitglieder, anzusteigen. Das damit jüngste FOKA-Kind hat aber auch Zeichen mit Bestand gesetzt: Mit dem Forum-Signet zum schützenden Schirm umformiert, kam es als ehrliches Angebot mit aussagekräftigen Schlagworten über die Vorteile einer Mitgliedschaft im FOKA bereits an der einmalig schönen FOKA-Tagung vom 31.08.91 in Lenzburg als Plakat zum Einsatz. Dieses Symbol zielt heute noch die Einladung zur jährlichen Delegiertenversammlung.

An der Sektionsversammlung vom 09.02.02 beschlossen auch die Thurgauerinnen die Auflösung per 31.03.02 ihrer im Januar 1980 gegründeten Sektion, da einfach keine neuen Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten. Die Akten sind im Staatsarchiv deponiert.

3. Grundlagen

Bereits die ersten Statuten mit zugehörigem Finanz-, Versammlungs- und internem Reglement weisen den SEC als unabhängige Non-Profit-Organisation aus, die aus verschiedenen Sektionen besteht. Seine finanziellen Verpflichtungen werden durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge gedeckt.

Gab es in den Anfängen noch einen grossen Topf für alle Mitgliederbeiträge, aus dem die einzelnen Sektionen einen Fixbeitrag erhielten, und folglich auch eine konsolidierte Bilanz, wurden später weitere Aufteilungen vorgeschlagen und zum Teil auch ausprobiert. Erst mit dem Finanzreglement von 1991 kam die heutige Regelung zum Tragen. Betrag der Mitgliederbeitrag noch 1980 lediglich CHF 100.00, blieb er seit der PK 38 vom 10.11.1990 bis heute mit CHF 120.00 unverändert. Während seit 1991 CHF 20.00 pro Mitglied (Stand jeweils per 01.09.) an die Zentralkasse abzuführen sind, müssen die einzelnen Sektionen mit dem Rest sowohl Referenten, Saalmieten, Vorstands- und übrige Auslagen bestreiten. Weitere Revisionen, die auch die Integration der früheren separaten Reglemente beinhalteten, wurden von den jeweiligen Delegierten in den Jahren 1978, 1980, 1991, 1993, 1995 gutgeheissen. Ab 1978 gab es in verschiedenen Sektionen, so z. B. Luzern, Aargau und Zürich, gar eigene Sektionsstatuten, die aber im Zuge der Statutenrevision 1991 aufgehoben wurden.

Seit 2003 bestehen nun die heute geltenden schlanken Statuten mit klaren Weisungen hinsichtlich der Finanzen bei Sektionsauflösungen.

4. Sekretariat / Zentralstelle

Der Ausschluss von Gottfried Weilenmann im 1976 – als Frauenorganisation wollten wir uns nicht länger von einem Mann regieren lassen – zog auch eine Aufkündigung des Vertrages mit dem IBO als Zentralsekretariat nach sich. Interimistisch führte Frau Mayer, eine Ex-IBO-Angestellte, diese Koordinationsstelle. Dann übernahm (unter Zentralpräsidentin Erika Gutknecht) die Hafentreuhand und Revisions AG in Bern (Frau Egger) diese Funktion. Von 1980, als Ilse Prehn ans Ruder kam, war Frieda M. Steinruck in Baden bis 1986 Kontakt- und Koordinationsstelle. Und später waren es die Adressen der jeweiligen Zentralpräsidentinnen. Einzig unter dem Co-Präsidium von Anita Dähler und Therese Gfeller wurde diese Aufgabe von Doris Kläusler (Sektion Thurgau) wahrgenommen.

5. Publikationsorgan

Zum Bruch mit G. Weilenmann gehörte auch der Verzicht auf "die moderne Sekretärin" als Publikationsorgan, das in seinem eigenen Verlag erschien. Darum kam es ab 01.01.77 zu einer Zusammenarbeit mit dem "Schweizer Frauenblatt", später umbenannt in "Mir Fraue", verbunden mit einer Mitgliedschaft beim BSF (Bund Schweizerischer Frauenorganisationen) bis Ende 1986. Als sich dann die "MOSE" vom IBO losgelöst hatte, unter neuer Leitung zur "professionnelle" und später zu "espresso" wurde, erschienen dort alle FOKA-Veranstaltungen, Berichte darüber und Kontaktadressen der Sektionen gratis. Zu unserem grossen Bedauern wurde diese speziell auf Berufsfrauen ausgerichtete, anregende und informative Zeitschrift am 13.12.01 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Als wir glaubten, in der neu kreierten, allerdings nur vierteljährlich erscheinenden "annabelle business" einen neuen Partner gefunden zu haben, mussten wir erneut von einem Medienuntergang Kenntnis nehmen. Der uns zu einem tollen Sonderpreis angebotene "Organisator" findet leider unter den FOKA-Mitgliedern nicht das Interesse, das genügend Fundament für eine wirkliche und beiderseits fruchtbare Zusammenarbeit bietet. So sind wir immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Publikationsorgan.

Mit der Herausgabe des ab 1976 zweimonatlich erschienenen "sec intern", später "sec info" wurde der Wissensdurst der aktiven und an Weiter- und Allgemeinbildung interessierten Sekretärin gestillt und über Zukunftschancen und -aussichten ihres Berufs informiert. Im Juni 1990 erschien dieses Infobulletin allerdings zum letzten Mal. Heute werden die Mitglieder mit dem seltener herausgegebenen "Infoblatt aus dem ZV" auf dem Laufenden gehalten.

Seit 1998 gibt es unsere Homepage www.foka.ch, gestaltet von Michael Wirth, Riedholz. Mit einem Redesign vom Aargauer Mitglied Helen Pauli ist sie seit 02.04.04 noch attraktiver und vielseitiger.

6. Aktivitäten

Alle Sektionen veranstalten monatliche Clubabende / Workshops oder gar Tagesseminare mit kompetenten Referenten und Fachleuten zu den verschiedensten Themen, die damals wie heute Denkanstösse zu Neuem und Motivation für konsequente Weiterbildung sind. Das gesamtschweizerische Jahresprogramm mit den geplanten Aktivitäten ist animierende Werbung zum Schnuppern. Während Gäste jeweils einen Unkostenbeitrag entrichten, können Mitglieder zum seit 1990 unveränderten Jahresbeitrag von CHF 120.00 nicht nur Clubabende der eigenen, sondern aller Sektionen gratis besuchen.

Noch vom IBO organisiert wurde der SET (Sekretärinnentag) vom Oktober 1974: Eine Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Spaziergang zum Rütli. Bei der Rückkehr fanden wir auf dem Schiff ein einmaliges Buffet vor. Dabei lernten wir Frau Praline Kubli vom Institut Adunka als Referentin kennen. Mit ihr wurden im Laufe der Jahre immer wieder im Bereich Savoir vivre verschiedene Foren und Seminare durchgeführt.

Bereits in den Anfangsjahren des SEC lockten fernere Ziele: Da wurde vom Aargauer Gründungsmitglied Elisabeth Rapessis eine Griechenland-Reise angeboten, die rührige Susanne Kaufmann (sec info) organisierte in Zusammenarbeit mit der Swissair Städteflüge nach London, Wien, Salzburg. Aber nur das London-Arrangement konnte mit 13 Personen durchgeführt werden. Persönlich ist mir der SET vom Oktober 1974 in guter Erinnerung: eine Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Spaziergang zum Rütli.

Dass Organisieren zu den Fähigkeiten einer guten Assistentin gehört, wurde vor allem an den denkwürdigen gesamtschweizerischen Veranstaltungen unter Beweis gestellt: 10 Jahre SEC wurden unter dem Motto "Die Sekretärin heute und in der Zukunft" am 11./12.06.83 mit einem Jubiläums-Wochenende in Interlaken gefeiert. Diese Veranstaltung fand derart Anklang, dass beschlossen wurde, fortan alle zwei Jahre einen solchen Grossanlass durchzuführen. Mit "Sekretariat – Drehscheibe des Unternehmens" lief am 22./23.06.85 die Sekretärinnen-Tagung in Wildhaus, am 02./03.05.87 mit "Die Frau im Büro 2000 – das berufliche und soziale Umfeld" auf dem Bürgenstock, am 09./10.06.90 mit "Karriere und Lebensqualität" in Solothurn. Und welche Teilnehmerin wird wohl je "Lernen – Leben – Geniessen" am 31.08.91 in Lenzburg vergessen können?

Aber auch der Europa-Gedanke liegt uns nah, denn vom 29. bis 31.10.93 fand – sozusagen zu unserem 20. Geburtstag – eine erste 3-Länder-Tagung mit Berufskolleginnen aus Deutschland und Österreich in Basel statt, organisiert von FOKA, KV und seinem Unterverband VEDAS. Vom 5. bis 7. Juli 1996 traf man sich dann unter dem Motto "Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen – grenzenlose Netzwerke" in München und vom 30. April bis 2. Mai 1999 im Salzkammergut, genauer am St. Wolfgangsee.

7. Öffentlichkeitsarbeit

1991 nahm das FOKA mit einem eigenen Stand an der Secretary und 1995 an der GRIPS-Messe (Erlebnismesse für Aus- und Weiterbildung) in Zürich teil.

Vom 01.01.94 bis 31.12.95 lief auf Anfrage des IMAKA sogar ein Pilotprojekt für eine dreisemestrige Ausbildung zur Chefsekretärin IMAKA / FOKA, wobei wir Prüfungsexpertinnen stellten.

1990 schien eine Namensänderung von SEC Sekretärinnen-Club Schweiz in FOKA – Forum kaufmännischer Berufsfrauen notwendig, weil sich unsere Mitglieder zunehmend aus allen kaufmännischen Bereichen und Hierarchiestufen rekrutierten, dürfen wir doch Sachbearbeiterinnen, Prokuristinnen, Managerinnen und Geschäftsfrauen zu unseren Mitgliedern zählen. Die Ziele unserer heute ca. 400 Mitglieder zählenden Organisation sind dieselben geblieben:

- Gedanken- und Erfahrungsaustausch
- Kontaktpflege
- Permanente Weiterbildung
- Vermitteln von Infos aus allen Unternehmensbereichen
- Ausbau eines gesamtschweizerischen Frauen-Netzwerkes,

denn FOKA-Mitglieder von damals wie heute sind informiert, organisiert, vielseitig interessiert, gut beraten, durchbrechen Isolation, werden unterstützt und ermutigt, sind gemeinsam stark und kommen weiter.

8. Zentralpräsidium

Ab Gründung	Anita Bonfiglioli (ZH)
1974	Nelly Greminger (....)
1978	Erika Gutknecht (BE)
1980	Ilse Prehn (AG/SO)
1984	Silvia Heusser (ZH)
1988	Ursula Peyer (BE)
1994	Kathrin Trachsel (AG/SO)
1996	Co-Präsidium Anita Dähler / Therese Gfeller (TG)
2000	Daniela Busslinger (AG/SO)
2006	Elisabeth Oberli (AG/SO)
seit 2014	Anita Beer (BE)

9. Delegiertenversammlungen

<u>Nr.</u>	<u>Datum</u>	<u>Ort</u>	<u>Mitglieder</u>
DV 1	27.04.1974	Hotel International in Zürich	232
DV 2	30.11.1974	Hotel Carlton Elite in Zürich	
DV 3	26.04.1975	Bahnhofbuffet Zürich	330
DV 4	28.02.1976	Hotel Carlton Elite in Zürich	321
DV 5	27.11.1976	Bahnhofbuffet Zürich	
DV 6	30.04.1977	Bahnhofbuffet Zürich	302
DV 7	08.04.1978	Château Gütsch in Luzern	
DV 8	31.03.1979	Schützenhaus in Basel	
DV 9	29.03.1980	Bellevue Palace Hotel in Bern	
DV 10	28.03.1981	Hotel Hecht in St. Gallen	
DV 11	20.03.1982	Aarauerhof in Aarau	424
DV 12	19.03.1983	Kartause Ittingen (bei Frauenfeld)	434
DV 13	07.04.1984	Schweizerhof in Luzern	441
DV 14	30.03.1985	Hotel Carlton Elite in Zürich	463
DV 15	15.03.1986	Hotel Merian in Basel	507
DV 16	28.03.1987	Kursaal in Bern	528
DV 17	26.03.1988	Palace Hotel in Luzern	521
a.o.	09.01.1989	Schweizerhof in Zürich	
DV 18	31.03.1990	in Frauenfeld	344
a.o.	23.08.1990	Restaurant au premier in Zürich	
a.o.	14.03.1991	Restaurant au premier in Zürich	344
DV 19	21.03.1992	Waaghaus/Gemeindesaal in St. Gallen	386
DV 20	20.03.1993	Uto Kulm Uetliberg	473
DV 21	12.03.1994	Käfigturm in Bern	461

DV 22	11.03.1995	Restaurant Krone Nottwil (SPZ)	452
DV 23	16.03.1996	Restaurant Rathausgarten in Aarau	444
DV 24	22.03.1997	Gasthaus zum Trauben in Weinfelden	408
DV 25	21.03.1998	Back & Brau Taverne zur Linde in Zürich	395
DV 26	20.03.1999	St. Katharinen in St. Gallen	392
DV 27	25.03.2000	Rathaus in Basel	380
a.o.	27.05.2000	Back & Brau zur Linde in Zürich	
DV 28	24.03.2001	Rest. Tapis Rouge, Gurten, Wabern BE	398
DV 29	09.03.2002	Hotel Guggital in Zug	406
DV 30	22.03.2003	Hotel Aarehof in Wildegg	350
DV 31	27.03.2004	Hotel Glärnischhof in Zürich	358
DV 32	19.03.2005	Hotel Metropole in St. Gallen	340
DV 33	18.03.2006	Art Deco Hotel Montana in Luzern	331
DV 34	31.03.2007	Restaurant zum Äusseren Stand in Bern	324
DV 35	29.03.2008	Stapferhaus auf der Lenzburg, Lenzburg	314
DV 36	28.03.2009	Werft der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft	310
DV 37	20.03.2010	Festsaal Stadthaus in St. Gallen	302
DV 38	26.03.2011	Glasi in Hergiswil	294
DV 39	31.03.2012	Zentrum Paul Klee in Bern	290
DV 40	23.03.2013	Ramada Hotel, Solothurn	268
DV 41	29.03.2014	Zunft Haus „zur Haue“ in Zürich	256
DV 42	21.03.2015	Wildpark Peter und Paul in St. Gallen	254
DV 43	09.04.2016	Verkehrshaus in Luzern	261

10. Zukunft

In seinem Artikel "Frauen sind die Trägerinnen von Veränderungen" schrieb der in FOKA-Kreisen bestens bekannte Referent und Seminarleiter, Niklaus Hürlimann, in unserer 25-Jahr-Jubiläumszeitung: In der heutigen Zeit verändert sich alles immer rascher. Die komplexen Abläufe und Veränderungen brauchen einen ebenso raschen und wachen Geist. Wir müssen also Neuland betreten, in unbekanntem Raum vordringen. FOKA zeigt mit dem Angebot derartiger Inhalte neue Wege auf. Frauen sind Trägerinnen von Veränderungen, wenn sie den Mut, aber auch den Weg und das Instrumentarium finden, die über Jahrhunderte auferlegte Rolle durch neues resp. komplexes und vielschichtiges Denken zu ersetzen. Wir sind weit voran, nutzen wir also die Chance!

Frieda M. Steinruck
Gründungs- / Ehrenmitglied Sektion Aargau/Solothurn
Präsidentin Sektion Zentralschweiz von 2000 bis 2005